

Manche Menschen wissen nicht,  
wie wichtig es ist,  
dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht,  
wie gut es tut  
sie einfach zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht,  
wie tröstlich  
ihr gütiges Lächeln ist.

Manche Menschen wissen nicht,  
wie wohltuend  
ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht,  
wie viel ärmer  
wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht,  
dass sie ein Geschenk  
des Himmels sind.

Sie wüssten es,  
würden wir es ihnen  
sagen!

(Petrus Ceelen)

Welch feine Zeilen...  
Wie fein wäre es,  
wenn viele feine Menschen  
diese feinen Zeilen  
gesagt bekämen,

damit sie wissen,  
wie fein sie sind,  
obwohl  
sie' s gar nicht wissen.

Aber, eben: Dann wüssten sie es.

Welch feine Zeilen...

So feine Zeilen,  
dass es fast nichts mehr Feineres zu sagen gibt  
als:

Gehe hin und rede und tue also.  
Zum Verlieren haben ich dabei nichts.  
Aber zu gewinnen.

Denn, wer weiß?  
Andere werden zum Sager für mich...  
Und zum Tuer für mich.  
Und das, wäre auch ganz schön fein.

Vor allem, weil ich es oft selber schon überhaupt nicht glauben  
kann, dass das bei mir so sein soll: Tröstlich, wohltuend, wichtig,  
Geschenk des Himmels.

Vor allem, weil ich das zu mir selber nicht sagen kann, ohne das  
Gefühl zu haben: Du bist ein ganz schön arroganter Fatzke und  
Selber- auf- die- Schulter- Klopfer.

Vor allem, weil ich ziemlich darauf angewiesen bin, daß das zu  
mir jemand sagt,  
weil bei all meinen Irrungen und Wirrungen  
und Nicht- Wissen- Ob- Sie- Richtig- Sind- Entscheidungen  
und meinem Nicht- Immer- Rücksichtsvoll- Verhalten  
und Rückzugsstrategien  
und verbal verursachten Turbulenzen

und vor mir her getragenen Besserwissereien  
und geschwurbelten Argumenten  
und mehr oder weniger beleidigten Ich- Sag- Jetzt- Nichts-  
Mehr- Weil- Es- Eh- Niemand- Interessiert- Aktionen  
und fishing- for- compliments  
schon Zweifel kommen,  
ob es da auch noch Feines  
zu berichten gibt  
und sei es „nur“  
dass es wichtig ist, dass ich einfach da bin.

Und möglich, dass es da noch einen gibt, dem es auch so geht.  
Oder eine.

Dann wären wir schon Zwei.

Zwei Ich- Lass- Dich- Gut- Sein- Sager,

weil wir beide wissen,

wie gut es tut,

das für einen an sich selber oft nicht wahrnehmbare

und deshalb unglaubliche

Gute

Tröstliche

Wohltuende

Himmelsgeschenkmäßige

gesagt zu bekommen.

Feine Grüße

Ihr

Eberhard Zeh